



Eingang in
WkL am 25.4.12

WPAW

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

Rheinischer Verein
für Denkmalpflege und Landschaftsschutz
Herrn Vorsitzenden Frithjof Kühn
Postfach 210924
50533 Köln

K. v.
Vr
17/4

20. März 2012

Seite 1 von 3

Aktenzeichen
(bei Antwort bitte angeben)
IX.2

AR'in Wember
Telefon 0211 3843-5211
Fax 0211 3843-935211
ma-
ria.wember@mwebwv.nrw.de
Dienstgebäude
Jürgensplatz 1

**Sanierungsgebiet "Stadtmittelpunkt / Verkehrsknoten Döppers-
berg" in Wuppertal-Elberfeld;**

Ihr Schreiben an Herrn Minister Voigtsberger vom 31. Januar 2012

Sehr geehrter Herr Kühn,

für Ihr Schreiben, mit dem Sie die Planung zur Neugestaltung des Verkehrsknotens Döppersberg einschließlich des aufstehenden Empfangsgebäudes hinterfragen, möchte ich Ihnen – auch im Namen von Herrn Minister Voigtsberger, der mich um Beantwortung gebeten hat – danken. Ihr Schreiben hat mich veranlasst, die Stadt Wuppertal um Stellungnahme und die Bezirksregierung Düsseldorf in ihrer Funktion als Obere Denkmalbehörde und als Bewilligungsbehörde um Prüfung des von Ihnen geschilderten Sachverhalts zu bitten.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass aus verschiedenen Gründen die von Ihnen befürwortete Rekonstruktion der Hauptansicht des Bahnhofsgebäudes in seiner ursprünglichen Fassung aus dem Jahr 1849 zu keiner Zeit von der Stadt Wuppertal verfolgt worden ist.

Zum einen erlaubt die heutige bauliche Situation des Erdgeschosses mit seinen zahlreichen Erweiterungsbauten keine Rekonstruktion der ursprünglichen Hauptansicht. Umbauarbeiten an und in dem Empfangsgebäude sind zudem von der DB Station & Service AG vorzunehmen, da sich das Gebäude im Eigentum der Deutschen Bahn AG befindet.

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:

Abteilungen Bauen, Wohnen
und Verkehr
Jürgensplatz 1
40219 Düsseldorf
Telefon 0211 3843-0
Telefax 0211 3843-9110
poststelle@mwebwv.nrw.de
www.mwebwv.nrw.de

Abteilungen Wirtschaft und
Energie
Haroldstr. 4
40213 Düsseldorf
Telefon 0211 837-02
Telefax 0211 837-2200
poststelle@mwebwv.nrw.de
www.mwebwv.nrw.de
Öffentliche Verkehrsmittel:
Straßenbahnlinien 704, 709, 719
bis Haltestelle Poststraße bzw.
Landtag/Kniebrücke

Zum anderen ist festzustellen, dass aufgrund der Um- und Ausbauten sowie von Instandhaltungsmaßnahmen in diesem Bereich des Gebäudes keine historische Bausubstanz mehr vorhanden ist.

Auch sehen die Planungen für das Bahnhofsumfeld u. a. eine Veränderung der bestehenden Höhensituation mit zukünftig ebenerdiger Anbindung des Bahnhofs an die Fußgängerzone und die Erstellung von neuen Platzflächen auf zwei Ebenen vor. Aus den damit verbundenen topographischen Veränderungen ergibt sich eine niedrigere Sockelzone für das Empfangsgebäude, was eine originalgetreue Rekonstruktion der Fassade bei gleichzeitiger Beibehaltung der Fassadenproportionen nicht zulässt.

Da eine Rekonstruktion der ursprünglichen Hauptansicht aus den vorgenannten Gründen nicht in Betracht kam, hat die Stadt Wuppertal bei der Neugestaltung des Döppersbergs besonderen Wert darauf gelegt, dass das architektonisch bedeutsame, stadtbildprägende Empfangsgebäude der Deutschen Bahn AG durch den Abriss verschiedener Anbauten weitestgehend wieder freigestellt wird und damit stärker sein ursprüngliches Erscheinungsbild zurückerhält. Nach Durchführung der Abrissmaßnahmen soll die Fassade im Erdgeschossbereich unter Beachtung der Gebäudeproportionen und der stilprägenden Gestaltelelemente bewusst interpretierend rekonstruiert werden. Der neue Stadtplatz mit seiner deutlich gefassten Raumkante wird die baukulturelle Bedeutung und die Markanz des Empfangsgebäudes zusätzlich hervorheben und unterstreichen.

Die vorgesehene Planung zur Neugestaltung des Döppersbergs beruht auf einem Wettbewerbsentwurf. Mit dem Rheinischen Amt für Denkmalpflege wurde die Planung – auch für die Fassadengestaltung des Empfangsgebäudes – im Juli 2006 abgestimmt. Die Planung sowie ein Modell sind im Jahr 2007 der Öffentlichkeit präsentiert worden.

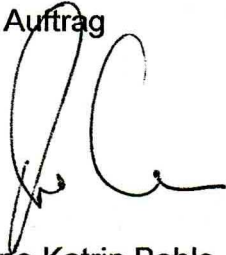
Bei der umfassenden baulichen und funktionalen Aufwertung des Döppersbergs waren die vielfältigen Belange der Baukultur, der Architektur, des Städtebaus einschließlich der generationsübergreifenden Gestaltung des öffentlichen Raumes, des Verkehrs und der Stadtökonomie unter Beachtung der gegebenen eigentumsrechtlichen Verhältnisse ge-

recht abzuwägen und zueinander in ein sinnvolles Verhältnis zu setzen. Die von der Stadt Wuppertal zur Ausführung vorgesehene Planung mit der weitgehenden Freistellung des Empfangsgebäudes und der interpretierenden Rekonstruktion der Fassade im Bereich des Erdgeschosses stellt eine mögliche, in der Verantwortung des Maßnahmenträgers liegende Planungsvariante dar. Verfahrensfehler oder Rechtsverstöße konnten nicht festgestellt werden.

Die Bewahrung des historischen Erbes und der baukulturellen Vielfalt in Nordrhein-Westfalen bedarf einer differenzierten Handlungsstrategie, die den Erhalt wertvoller Baudenkmäler, aber auch die Fortschreibung der architektonischen Geschichte verfolgt. In der Hoffnung, bei dieser wichtigen Aufgabe auch weiterhin mit Ihrer Unterstützung rechnen zu dürfen, verbleibe ich

mit freundlichem Gruß

Im Auftrag

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized 'K' followed by a horizontal stroke and a small flourish.

Anne Katrin Bohle